

Zeitschrift: Bulletin / Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden = Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université

Herausgeber: Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Band: 35 (2009)

Heft: 1

Artikel: Einsatz für begabte Studierende und Doktorierende = Engagement en faveur des étudiants et doctorants talentueux

Autor: Schwyzer, Nicole

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-893958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsatz für begabte Studierende und Doktorierende

Nicole Schwyzer*

Seit über fünfzehn Jahren widmet sich die Schweizerische Studienstiftung landesweit der disziplinenübergreifenden Exzellenzförderung auf Hochschulstufe. Ihr Ziel ist es, leistungsstarke, breit interessierte junge Menschen zu fördern, die fähig und gewillt sind, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie bietet den in ihre Förderung aufgenommenen Studierenden und Doktorierenden eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, individuelle Betreuung und Beratung, finanzielle Unterstützung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten. Ihre Erfolgsgeschichte verdankt die Studienstiftung vor allem dem Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer, Gönner und Sponsoren.

Am Anfang der Schweizerischen Studienstiftung standen der Physiker Anton Schärli, die Biologin Elisabeth Stumm und der Biologieprofessor Eric Kubli mit einer Vision und viel persönlichem Engagement. Ziel war es, nach dem Vorbild der Studienstiftung des deutschen Volkes, begabte junge Menschen an Schweizer Hochschulen zu fördern, welche Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen wollen und können. 1992 nahm die Schweizerische Studienstiftung ihre Fördertätigkeit an Schweizer Hochschulen mit acht geförderten Studenten und einer Studentin auf. 2008 profitierten schweizweit bereits 598 exzellente Studierende und Doktorierende von ihrem Förderprogramm, davon 315 Frauen und 123 an Universitäten der französischen Schweiz.

„Dass die Schweizerische Studienstiftung auf eine solche Erfolgsgeschichte zurückblicken kann, verdankt sie hauptsächlich dem enormen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer“, meint Eric Kubli rückblickend.

Persönliche Betreuung an den Hochschulen

Zu diesen Helfern gehört zum Beispiel der Basler Mathematikprofessor Hanspeter Kraft. Dieser hatte in Deutschland die Arbeit einiger der insgesamt elf vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Engagement en faveur des étudiants et doctorants talentueux

Nicole Schwyzer*

La Fondation suisse d'études se consacre depuis plus de quinze ans à l'encouragement de l'excellence au niveau universitaire, dans toute la Suisse et dans toutes les disciplines. Son objectif est de soutenir des jeunes gens performants et aux intérêts très variés qui peuvent et veulent assumer des responsabilités dans notre société. Elle propose aux étudiant-e-s et doctorant-e-s qu'elle encourage une large palette d'offres de formation en sus de leur programme d'études, un encadrement et des conseils individuels, un soutien financier ainsi qu'un vaste réseau. La Fondation d'études doit notamment son succès à l'engagement de nombreux bénévoles, donateurs et sponsors.

La Fondation suisse d'études est née grâce à la vision partagée par le physicien Anton Schärli, la biologiste Elisabeth Stumm et le professeur de biologie Eric Kubli ainsi qu'à leur grand engagement personnel. S'inspirant de l'exemple allemand de la « Studienstiftung des deutschen Volkes », leur objectif était d'encourager dans les universités suisses des jeunes gens talentueux qui pouvaient et voulaient assumer une responsabilité au sein de la société. La Fondation suisse d'études a commencé ses activités d'encouragement dans les universités suisses en 1992 avec huit étudiants et une étudiante. En 2008, 598 excellents étudiant-e-s et doctorant-e-s ont bénéficié de son programme d'encouragement, dont 315 femmes et 123 personnes dans des universités de Suisse romande.

« Si la Fondation suisse d'études a réussi à engranger un tel succès, c'est essentiellement grâce à l'énorme engagement de beaucoup de bénévoles », souligne Eric Kubli.

Encadrement personnel dans les hautes écoles

Parmi ces bénévoles figure par exemple le professeur de mathématiques bâlois Hanspeter Kraft. Avant de revenir dans son alma mater bâloise, le professeur Kraft a vécu pendant treize ans à l'étranger. C'est ainsi qu'il a découvert le travail effectué par quelques-unes des onze institutions d'encouragement des talents soutenues en Allemagne par le Ministère de l'éducation et de la culture.

*Nicole Schwyzer ist seit Mai 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der Schweizerischen Studienstiftung. Geboren 1974 in Durham N.C. USA und aufgewachsen in Genf, studierte sie Germanistik, Kunstgeschichte und Publizistikwissenschaften in Zürich und Kopenhagen. Sie absolvierte eine Weiterbildung in Unternehmenskommunikation und arbeitete im Medien-, Kultur- und Bildungsbereich, unter anderem als Journalistin, Medienverantwortliche, Regie- und Dramaturgieassistentin (zuletzt als Assistentin der Projektleitung Jubiläum 150 Jahre ETH Zürich).

unterstützten Begabtenförderungswerke kennen und schätzen gelernt, als er nach dreizehn Jahren im Ausland an seine Alma Mater, die Universität Basel, zurückkehrte. Nun wollte er sich auch in der Schweiz für begabte Studierende und Doktorierende einsetzen und fand zu seinem Erstaunen keine einzige Institution, die sich dieser Sache verschrieben hatte. Allenthalben stiess er auf grosse Skepsis: „Aber die sind doch schon begabt, was soll man da noch mehr machen?“

Als ihn zehn Jahre später die Nachricht von der Gründung der Schweizerischen Studienstiftung erreichte, zögerte er keine Sekunde und packte begeistert mit an. So wirkte er etwa als erster „Betreuerdozent“ für die geförderten Studierenden in Basel. Diese Kontaktpersonen für die Geförderten betreuen an ihrer Hochschule jeweils eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe von etwa zehn Studierenden, organisieren pro Semester mindestens eine Zusammenkunft mit der Gruppe, lesen die Ende Jahr abgegebenen Jahresberichte ihrer „Studienstiftler“ und stehen ihnen zur Verfügung für persönliche Gespräche, geben Ratschläge oder helfen mit ihrem persönlichen Netzwerk weiter.

Studienergänzendes Bildungsprogramm für besonders Neugierige

Seit 1998 engagiert sich Hanspeter Kraft auch im Stiftungsrat der Studienstiftung. Nach dem Aufwand gefragt, den er für die Stiftung leistet, wehrt er heftig ab: „Das ist kein Aufwand, sondern reine Freude“. Er berichtet von unzähligen positiven Erlebnissen mit den engagierten jungen Leuten. So etwa als Leiter eines mathematischen Wochenendes für Nicht-MathematikerInnen zum Thema „Öffentliche Geheimhaltung und Datensicherheit“: „Als Mathematikprofessor habe ich es an der Uni meist mit motivierten Studierenden zu tun, aber mit den Studienstiftlern ist es noch spannender. Keine Spur von Konsumhaltung. Die wollen nichts vorgekauft bekommen, sondern selber knobeln.“ Dementsprechend intensiv ist die Vorbereitung für ein Studienstiftungsseminar: „Die Stiftler hinterfragen wirklich alles. Ich durchleuchte das Thema vorher für mich von allen Seiten, damit ich mich auch auf die verrücktesten Fragen einlassen kann. - Da ist eine enorme Präsenz erforderlich.“ Es kommt aber auch viel zurück: „Wenn sie etwas Neues erfahren, ist ihre Freude ungemein ansteckend.“

„Die Studienstiftung bietet solchen besonders neugierigen Studierenden ein hervorragendes interdisziplinäres Bildungsprogramm in Ergänzung zum Studium“, ist er überzeugt. Als Mitglied der Bildungskommission der Studienstiftung wirkt er persönlich an diesem Programm mit. In einwöchigen Sommerakademien haben die Studierenden etwa

De retour en Suisse, il a également souhaité s'engager ici en faveur des étudiant-e-s et docteurant-e-s talentueux. A son grand étonnement, il n'a toutefois pas trouvé d'institution assumant cette mission. Un peu partout, il s'est heurté à un grand scepticisme : « Mais ils sont déjà doués, que peut-on faire de plus ? »

Lorsque dix ans plus tard, la nouvelle de la création de la Fondation suisse d'études lui est parvenue, il n'a pas hésité un instant et s'est engagé avec enthousiasme. Il a ainsi été le premier « professeur de confiance » pour les étudiant-e-s encouragés à Bâle. Ces personnes de contact prennent en charge dans leur université un groupe interdisciplinaire d'une dizaine d'étudiant-e-s de la Fondation, organisent au moins une rencontre par semestre pour le groupe, lisent les rapports annuels que les étudiant-e-s de la Fondation leur remettent à la fin de l'année, sont à leur disposition pour des entretiens personnels, donnent des conseils ou leur apportent une aide grâce à leur réseau personnel.

Programme de formation pour jeunes gens curieux

Hanspeter Kraft œuvre aussi depuis 1998 au sein du Conseil de fondation de la Fondation d'études. Lorsqu'on lui parle de l'investissement que cet engagement en faveur de la Fondation implique, il répond que c'est un pur plaisir. Il évoque ainsi les nombreuses expériences positives vécues grâce à ces jeunes gens engagés. Par exemple lors d'un week-end qu'il a dirigé et qui était organisé pour des non mathématiciens sur le thème « Secret public et protection des données ». « En tant que professeur de mathématiques, j'ai en général affaire à l'université à des étudiants et étudiantes motivés, mais c'est encore plus passionnant avec ceux et celles de la Fondation. Ce ne sont pas de simples consommateurs. Ils ne veulent pas de matière pré-digérée, mais veulent réfléchir par eux-mêmes. » Un séminaire avec eux demande en conséquence une intense préparation. « Ils remettent vraiment tout en question. J'examine d'abord pour moi tous les aspects du thème abordé afin de pouvoir répondre aux questions les plus folles. C'est très exigeant. » Mais c'est aussi très gratifiant. « Lorsqu'ils apprennent quelque chose de nouveau, leur joie est extraordinairement contagieuse. »

« La Fondation suisse d'études propose à ces étudiants et étudiantes particulièrement curieux un excellent programme de formation en sus de leurs études », fait-il valoir. En tant que membre de la commission de la formation de la Fondation d'études, il participe personnellement à l'élaboration de ce programme. Au cours des académies d'été d'une semaine, les étudiant-e-s ont ainsi la possibilité, au sein de petits groupes mélangés,

die Möglichkeit, sich in kleinen fachlich gemischten Gruppen in meist interdisziplinäre Themen zu vertiefen. In den „Intellectual Tools“ erwerben sie wichtige Fähigkeiten für das Berufsleben. Diese Wochenendseminarien vermitteln Überblickswissen zu zentralen Gebieten wie Recht, Politik, Ethik, Statistik oder Wirtschaft und grundlegende kommunikative Kompetenzen. Zahlreiche Exkursionen, Kurzseminare und Referate runden das Angebot ab, wobei die Geförderten selbst durch eigene Vorschläge und Initiativen wesentlich zum Programm beitragen.

Finanzunterstützung als zusätzliche individuelle Förderung

Die emeritierte Rechtsprofessorin Suzette Sandoz aus Lausanne war von 1999 bis 2008 ebenfalls im Stiftungsrat der Schweizerischen Studienstiftung aktiv und setzte sich dafür ein, die Präsenz der Stiftung in der Romandie zu verstärken. Diese Mission, welche der Studienstiftung nach wie vor ein grosses Anliegen ist, hat sie nun an die Genfer Nationalrätin Martine Brunschwig-Graf weitergegeben. Sie ist jedoch weiterhin in der Kommission „Auswahl und individuelle Förderung“ tätig. Diese entscheidet unter anderem über die grösseren Finanzgesuche, welche die Studienstiftler der Stiftung stellen. Die Studienstiftung bietet ihren Studierenden und Doktorierenden finanzielle Unterstützung an für Auslandsstudien und Sprachaufenthalte, Praktika und Kongressbesuche, für mit dem Studium verbundenen Sachaufwand und für persönliche horizontenerweiternde Projekte. Sie vergibt ausserdem mit der Sophie und Karl Binding Stiftung Stipendien für Masterstudien in einer fremden Landessprache an einer Schweizer Hochschule sowie in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner Stiftung Leistungsstipendien für finanziell bedürftige Studienstiftler.

Verantwortungsbereitschaft als Aufnahmekriterium

Seit 2002 ist Suzette Sandoz zudem als ehrenamtliche Assessorin für die Studienstiftung tätig. Zwei bis dreimal jährlich führt sie an Auswahlseminaren der Studienstiftung Aufnahmegespräche mit Kandidierenden. „Die spannenden persönlichen Begegnungen mit diesen vielfältig engagierten und interessierten jungen Menschen möchte ich auf keinen Fall missen“, schwärmt sie. Dass leistungsstarken und engagierten jungen Menschen eine individuelle Förderung zusteht, ist für sie selbstverständlich. Dabei ist es für sie klar, dass Menschen mit besonderen Fähigkeiten auch besondere Pflichten haben. Es freut sie deshalb, dass die Studienstiftung der

d'approfondir des thèmes le plus souvent interdisciplinaires. Dans le cadre des « Intellectual Tools », ils acquièrent des compétences essentielles dans la vie professionnelle. Ces séminaires sur un week-end donnent des aperçus sur des thèmes centraux comme le droit, l'éthique, les statistiques ou l'économie, ainsi que des compétences de base en matière de communication. De nombreux séminaires brefs, exposés et excursions complètent l'offre, les personnes encouragées pouvant elles-mêmes participer à l'élaboration du programme grâce à leurs propres propositions et initiatives.

Le soutien financier, un encouragement individuel complémentaire

La professeure honoraire de droit Suzette Sandoz de Lausanne a aussi été membre du Conseil de fondation de la Fondation d'études de 1999 à 2008 et a notamment contribué au renforcement de la présence de la Fondation en Suisse romande. Elle vient de remettre cette tâche importante pour la Fondation à la conseillère nationale genevoise Martine Brunschwig Graf. Elle continue toutefois de siéger au sein de la commission « sélection et encouragement individuel ». Celle-ci est notamment chargée de statuer sur les demandes de financement plus conséquentes déposées par les étudiant-e-s de la Fondation. La Fondation d'études offre à ses étudiant-e-s et doctorant-e-s un soutien financier pour des études à l'étranger et des séjours linguistiques, des stages et des participations à des congrès, pour des dépenses de matériel liées aux études ainsi que pour des projets personnels qui élargissent leur horizon. Elle accorde aussi des bourses pour des études de master dans une université d'une autre région linguistique de la Suisse en collaboration avec la Fondation Sophie et Karl Binding ainsi que quelques bourses d'excellence en collaboration avec la Fondation Ernst Göhner.

Le sens des responsabilités comme critère d'admission

Suzette Sandoz œuvre par ailleurs en tant qu'examinatrice bénévole pour la Fondation d'études. Lors de séminaires de sélection de la Fondation, elle mène deux à trois fois par an des entretiens d'admission avec les candidat-e-s. « Je n'aimerais en aucun cas rater ces rencontres personnelles passionnantes avec des jeunes gens aux engagements et intérêts variés », relève-t-elle avec enthousiasme. Offrir un encouragement individuel à des jeunes gens performants et engagés est, selon elle, une évidence. A ses yeux, il est toutefois aussi évident que les personnes qui ont des aptitudes particulières ont également des devoirs particuliers. C'est pourquoi elle se réjouit que la Fondation d'études accorde une grande valeur à l'encouragement du sens des responsabilités.

Förderung des Verantwortungsgefühls grossen Wert beimisst, und sie legt als Assessorin besonderen Wert darauf, dass sich die Kandidierenden fähig und gewillt zeigen, in der Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Dies ist denn auch eines der wichtigsten Aufnahmekriterien der Studienstiftung nebst Leistungsfähigkeit, breiten Interessen, Neugier und Kreativität, Offenheit und Freude am interdisziplinären Austausch; innerer Motivation und Begeisterungsvermögen, kommunikativen Kompetenzen und Engagement.

Erfolg dank Ehrenamtlichen, Sponsoren und Gönnern

Ende 2008 zählte die Schweizerische Studienstiftung bereits 55 Assessorinnen und Assessoren sowie 69 Betreuerdozierende. Da die Anzahl der Geförderten weiterhin rapide steigt, ist die Studienstiftung jedoch stets auf der Suche nach weiteren Ehrenamtlichen, die sich für ihre Arbeit begeistern lassen. Ebenfalls entscheidend für die Zukunft der Schweizerischen Studienstiftung ist die Frage ihrer Finanzierung. Ohne die Unterstützung zahlreicher Gönner und Sponsoren wäre ihre Arbeit nicht möglich. Rund zwei Millionen Schweizer Franken betrug das Budget der Studienstiftung 2008. Davon waren 2 Prozent private Spenden, 4 Prozent Mitgliederbeiträge des Fördervereins und der Alumni-Vereinigung der Stiftung, 5 Prozent Beiträge der öffentlichen Hand, 15 Prozent Sponsoring durch Unternehmen und 74 Prozent Unterstützungsbeiträge von Vergabestiftungen. Entsprechend der weiter anwachsenden Studierendenzahlen muss die Studienstiftung 2009 ihre Einnahmen weiter steigern, um die Qualität ihrer Förderung wahren zu können. Die Stiftung Mercator Schweiz leistet zwar seit 2007 mit einem auf fünf Jahre verteilten Beitrag von insgesamt 3.85 Millionen Franken kräftige Unterstützung beim Wachstum der Schweizerischen Studienstiftung. Der Beitrag ist jedoch an die Auflage geknüpft, einen jährlich wachsenden Teil der für das Wachstum benötigten Mittel selbständig zu akquirieren. Mehr denn je ist die Studienstiftung also angewiesen auf grosszügige Gönner und Sponsoren sowie auf ihre treuen Fördervereinsmitglieder.

En tant qu'examinatrice, elle attache une valeur particulière au fait que les candidat-e-s puissent et veuillent assumer des responsabilités au sein de la société. C'est d'ailleurs aussi un des importants critères d'admission de la Fondation, à côté des performances, des larges intérêts, de la curiosité, de l'ouverture et du goût pour les échanges interdisciplinaires, de la motivation intérieure, des compétences de communication et de l'engagement.

Succès grâce aux bénévoles, sponsors et donateurs

A la fin 2008, la Fondation suisse d'études comptait 55 examinatrices et examinateurs ainsi que 69 professeures et professeurs de confiance. Le nombre des personnes encouragées continuant à augmenter de façon rapide, la Fondation d'études est toujours à la recherche de nouveaux bénévoles qui s'enthousiasment pour son travail. La question du financement est aussi décisive pour son avenir. Sans le soutien de nombreux donateurs et sponsors, son travail ne serait pas possible. Le budget de la Fondation d'études s'est élevé à deux millions de francs en 2008. Sur cette somme, une part de 2 pour cent provient de dons privés, 4 pour cent des contributions des membres de l'Association des amis de la Fondation et de l'Association des alumni, 5 pour cent de contributions des pouvoirs publics, 15 pour cent du sponsoring par des entreprises et 74 pour cent de contributions accordées par des fondations donatrices. Compte tenu du nombre en constante hausse des étudiant-e-s, la Fondation d'études est obligée de continuer à augmenter ses recettes afin de pouvoir préserver la qualité de son encouragement. Grâce à sa contribution de 3.85 millions de francs accordée en 2007 pour une période de cinq ans, la Fondation Mercator Suisse apporte certes un soutien substantiel à la croissance de la Fondation d'études. Ce montant est néanmoins lié à une condition. Il faut que la Fondation acquière elle-même chaque année une part plus importante des fonds nécessaires au financement de sa croissance. La Fondation d'études doit donc plus que jamais compter sur de généreux donateurs et sponsors ainsi que sur les membres fidèles de l'Association des amis de la Fondation.

Möchten Sie sich ebenfalls für die Studienstiftung engagieren?

Die Studienstiftung kann wie folgt unterstützt werden:

Ehrenamtliche Mitarbeit

Beitritt zum Förderverein der Studienstiftung (Jahresbeitrag für natürliche Personen: SFr. 100.- pro Jahr bzw. SFr. 500.- pro Jahr für Supporter-Mitglieder)

Spende (PC 80-79757-0)

Exzellente Studierende auf die Studienstiftung hinweisen

Weitere Auskünfte erteilt:

PD Dr. Cla Reto Famos, Schweizerische Studienstiftung,

Direktor

Tel. 044 233 33 00; E-Mail: info@studienstiftung.ch

Website: www.studienstiftung.ch

Souhaitez-vous également vous engager en faveur de la Fondation d'études ?

La Fondation d'études peut être soutenue de la manière suivante :

Collaboration bénévole

Affiliation à l'Association des amis de la Fondation d'études (contribution pour les personnes physiques : CHF 100.- par année ou CHF 500.- pour les membres « donateurs »)

Dons (PC 80-79757-0)

Signaler l'existence de la Fondation d'études aux excellents étudiant-e-s

Informations supplémentaires :

Cla Reto Famos, Fondation suisse d'études, directeur

Tél. 044 233 33 00; courriel : info@studienstiftung.ch

Site Internet : www.fondetudes.ch/



Legende Foto: Auswahlseminar der Schweizerischen Studienstiftung - Assessor beobachtet Kandidatinnen und Kandidaten während einer Gruppenarbeit

Légende photo : Séminaire de sélection de la Fondation suisse d'études. Un assesseur observe les candidates et candidats pendant un travail de groupe